



# „Wir brauchen ein klares Ja“

Interview mit Claus Foerster vom Landesnetzwerk Bürgerengagement

**Berlin.** Claus Foerster (52) ist beim AWO-Landesverband Berlin der Ehrenamtsbeauftragte und koordiniert die vielfältigen Aktivitäten des Wohlfahrtsverbandes. Außerdem ist er Mitglied im Sprecherrat des Landesnetzwerks Bürgerengagement „aktiv in berlin“. Über das Landesnetzwerk sprach unsere Reporterin Anett Baron mit ihm.



Claus Foerster ist seit September 2011 Mitglied im fünfköpfigen Sprecherrat des Landesnetzwerks Bürgerengagement. Der Sprecherrat plant die Vorhaben des Netzwerkes und vertritt den Zusammenschluss nach außen.

Foto: Anett Baron

**?** Herr Foerster, was genau ist das Landesnetzwerk Bürgerengagement „aktiv in Berlin“?

**Claus Foerster:** Das Landesnetzwerk ist eine Vereinigung von derzeit 77 Organisationen, die eine Gemeinsamkeit haben: Sie arbeiten mit ehrenamtlich Engagierten. Dabei decken wir das gesamte Engagement-Spektrum ab. Charme gewinnt das Landesnetzwerk dadurch, dass nicht nur die großen Wohlfahrtsverbände, sondern auch kleine Vereine und Selbsthilfegruppen Mitglieder sind.

Während in anderen Bundesländern die Regierungen ihre Landesnetzwerke quasi von oben verordnet haben, ist das Berliner Landesnetzwerk eher eine Basisvertretung. Wir haben uns von unten gebildet, wie man so schön sagt. Dadurch ist unser Landesnetzwerk sehr lebendig und auch ein Stück weit unabhängiger.

**?** Welche Ziele verfolgt das Netzwerk?

**Claus Foerster:** Unser Zusammenschluss hat zwei Zielsetzungen. Wir wollen für eine bessere Ehrenamtspolitik in unserer Stadt mehr Druck machen und dazu mit einer Stimme sprechen. Das Landesnetzwerk ist außerdem eine Plattform zum Erfahrungsaustausch. Wir setzen bei Mitgliederversammlungen thematische Schwer-

punkte und können durch Beispiele aus der Praxis viel voneinander lernen.

**?** Die Mitglieder arbeiten in Arbeitsgruppen. Die AG Aktives Altern liegt Ihnen besonders am Herzen. Warum?

**Claus Foerster:** Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Menschen immer älter werden. Wir richten aber unser – auch politisches – Handeln nicht danach aus. Die Leitlinien des Senats zur Seniorenpolitik müssen weiter entwickelt werden. Wir brauchen einen Masterplan, der Fragen nach dem Wohnungsmarkt, zu Mobilität und Verkehr, zur Gesundheitsversorgung und Altersarmut beantwortet.

Auch sind mehr Jüngere nötig, die sich um Senioren kümmern. Diese Probleme müssen gelöst werden. Das ist nicht nur Aufgabe unserer Verbände, sondern hier müssen alle tätig werden.

**?** Das Landesnetzwerk Bürgerengagement hat sich der Charta zum bürgerschaftlichen Engage-

ment verpflichtet. Was steckt dahinter?

**Claus Foerster:** In der Charta haben sich rund 150 Organisationen, Medien und Politiker auf Grundzüge der Engagementpolitik geeinigt. So soll zum Beispiel die Beteiligung der Bürger besser gefördert werden. Gleichzeitig ist sie ein Bekenntnis zur demokratischen Gesellschaftsordnung.

**?** „aktiv in berlin“ finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Reicht das aus?

**Claus Foerster:** Ein deutliches Nein ist die Antwort. Wir arbeiten seit 2005 rein ehrenamtlich, brauchen jetzt aber dringend Unterstützung von hauptamtlichen Kräften. Wir haben beim Senat einen Antrag auf Förderung über 100 000 Euro für den nächsten Haushalt gestellt. Diese Zuwendung wäre ein deutliches Zeichen für bürgerschaftliches Engagement durch die Politik.

**?** Welches sind Ihre wichtigsten Forderungen an die Berliner Politik? Wie lässt sich das bürgerschaftliche Engagement weiter stärken?

**Claus Foerster:** Wir wünschen uns sehr, dass sich der Unterausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“ im Abgeordnetenhaus endlich konstituiert. Bürgerschaftliches Engagement wird im Abgeordnetenhaus an vielen Stellen diskutiert, mit dem Unterausschuss hätte das Thema einen zentralen Ort. Berlin gibt viel Geld für den Freiwilligensurvey (Survey, übersetzt: Gutachten) aus, es gibt aber keinen Ort zur gemeinsamen Auswertung.

**?** Wächst die Bereitschaft unter den Berlinerinnen und Berlinern zum Engagement oder nicht?

**Claus Foerster:** Nach dem Freiwilligensurvey engagieren sich eine Million Menschen in der Stadt, eine weitere Million zeigen grundsätzliche Bereitschaft zum Engagement. Allerdings gibt es auch Lebenswelten, in denen Desinteresse herrscht. Das lässt sich auch an der Wahlbeteiligung ablesen.

**?** Herr Foerster, was machen Sie an einem Tag ohne Engagement?

**Claus Foerster:** Den gibt es eigentlich nicht. In meiner Freizeit organisiere ich den Besucherdienst „Nachbarn helfen Nachbarn“. Ältere Menschen sollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben. Sie brauchen aber ab und zu eine Begleitung zum Arzt oder zur Behörde und werden unterstützt durch unsere Ehrenamtlichen. Der Einsatz ist nicht auf meinen Heimatbezirk Pankow begrenzt.

Weitere Informationen zum Landesnetzwerk Bürgerengagement gibt es im Internet unter [www.aktiv-in-berlin.org](http://www.aktiv-in-berlin.org).

## Positive Bilanz: 1800 Besucher

**Berlin.** Sehr zufrieden zeigen sich die Veranstalter mit der 6. Berliner Freiwilligenbörse. 1800 Neugierige informierten sich am 4. Mai im Roten Rathaus bei den über 100 Ausstellern darüber, wie sie sich für das Gemeinwohl einsetzen können. Die Zahl der Besucher war damit geringer als im Vorjahr. Doch der engagierten Atmosphäre tat das keinen Abbruch. „Und es gab einen hohen Anteil an Besuchern, die schon sehr entschlossen waren und deshalb gut vermittelt werden konnten“, sagt Carola Schaaf-Derichs von der Landesfreiwilligenagentur Berlin. Die Angebote der Aussteller sind weiterhin über den Börsenkatalog einzusehen unter [www.berliner-freiwilligenboerse.de](http://www.berliner-freiwilligenboerse.de). **hh**

## Wer wird bester Jugendtrainer?

**Berlin.** Mit einer fünftägigen Bildungsreise nach Spanien will die gemeinnützige Gesellschaft für internationale Jugend-, Sport- und Kulturbegegnungen „Komm mit“ besonders engagierte Trainer im Jugendfußball ehren. Kandidaten können noch bis 30. Mai vorgeschlagen werden unter [www.kommmit.com/de/helden](http://www.kommmit.com/de/helden). **her**

## Opernbus tour durch Berlin

**Berlin.** Die Komische Oper Berlin hat ihr Projekt Operndolmus gestartet. Dolmus (übersetzt: voll) ist in der Türkei die Bezeichnung für einen Kleinbus. Der mit Sängern und Musikern besetzte Bus fährt einmal im Monat Begegnungsstätten, Seniorenheime, Migrantenorganisationen mit einem besonders hohen Anteil an Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen an. Interessierte Institutionen können sich für einen Besuch durch den Operndolmus bewerben unter ☎ 20 26 04 92. **her**

Diese und weitere Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige finden Sie im Internet unter

[www.berlin.de/buergeraktiv](http://www.berlin.de/buergeraktiv)  
[www.freiwillig.info](http://www.freiwillig.info)  
[www.gute-tat.de](http://www.gute-tat.de)

Ein Eintrag dort ist Voraussetzung für eine kostenlose Veröffentlichung auf der Seite „Berlin engagiert“.

# 25% Rabatt im Mai\*

Gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel.  
\*Auf den einheitlichen Abgabepreis zu Lasten Gesetzlicher und Privater Krankenkassen bzw. auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers bzw. auf den Referenzpreis. Gilt nicht für Aktionsangebote oder bereits reduzierte Artikel. Keine Doppelrabattierung. Nur auf Lagerware.



**WEDDING APOTHEKE**

Müllerstr. 139 / Ecke Brüsseler Str. · U-Bhf. Seestr. · neben **CITIPPOINT**  
Telefon (030) 454 782-0 · [www.wedding-apotheke.de](http://www.wedding-apotheke.de)

# 1 Euro Wertgutschein

bei Rezepteinlösung

Gilt nur für Verordnungen mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln.

**DOC+ APOTHEKE**

Müllerstraße 40 · U-Bhf. Seestr. · Neben Penny Markt und Rossmann  
Telefon (030) 45 79 89 60-0 · [www.docplus-apotheke.de](http://www.docplus-apotheke.de)